

Was einen nicht umbringt, macht einen stark ... oder?

"Online Now" ist die Autobiographie über eine Frau, Ewa, die nach ihrer schweren Kindheit in Polen in Deutschland ihr Glück sucht, und auch (zunächst) findet. Doch wie so oft folgt das Leben keinem Drehbuch, und die scheinbare Geborgenheit einer Familie und der Zauber eines Neuanfangs werden schnell zum Alptraum, vor dem Ewa erfolgreich fliehen kann - nur um in den nächsten zu geraten ...

Die neue Liebe, die Ewa denkt, gefunden zu haben, entpuppt sich als fataler Irrtum, und eine folgeschwere Diagnose stellt ihr Leben auf den Kopf. Aber Aufgeben ist keine Option für Ewa - in einem schier unerschütterlichen Optimismus und vor allem ihrem tief empfundenen Glauben an Gott schafft sie es, immer einmal mehr aufzustehen, als sie umgeworfen wird. Egal, welche Hindernisse sich ihr in den Weg stellen, sie kämpft dafür, dass es weitergeht: Sei es die Liebe zu einem Mann, die Liebe ihrer Tochter oder die eigene Gesundheit - was die meisten anderen wahrscheinlich schon längst aus der Bahn geworfen hätte, ist für Ewa immer vor allem ein Zeichen dafür, dass man nur mehr Vertrauen und Glauben an Gott und sich selbst haben muss.

So ist "Online Now" eine Autobiographie, die unglaublich zu Herzen geht - wie sehr wünscht man sich als Leser, dass Ewa endlich ihr Glück findet, doch das ist ihr (bis jetzt) nicht gegönnt. Doch das muss ja nicht so bleiben ... Denn die Stärke des Buches ist unter anderem, dass einem bewusstgemacht wird, dass auch die traurigen Geschichten noch nicht zu Ende geschrieben sein müssen und man immer einen Silberschweif am Horizont sehen kann, wenn man seinen Glauben und Optimismus nicht verliert. So legt Ewa nicht die Hände in den Schoß und findet sich mit ihrem Schicksal ab, sondern versucht immer, ein Kapitel für sich zu beenden und Platz zu schaffen für etwas Neues, Gutes. Am Ende, offen für den nächsten Schritt und immer bereit, etwas Neues auszuprobieren, sucht sie ihr Liebesglück übers Internet. So ist das Ende des Buches gleichzeitig der Anfang einer neuen, vielleicht besseren Geschichte - und wer weiß, vielleicht ist es Ewa ja doch vergönnt, letztendlich das Glück zu finden, was sie schon so lange verdient hätte ...

Gerrit Koehler 15.12.2014

Quelle: www.literaturmarkt.info